

## Brief von Pfarrer Engert an die Großherzogin

Wyhlen, den 16. April 1902

Durchlauchtigste Großherzogin! Gnädigste Fürstin und Frau!

Eurer Königlichen Hoheit erlaubt sich der unterthänigst unterzeichnete Kirchenvorstand der evangelischen Diasporagenossenschaft Wyhlen in tiefster Verehrung vertrauensvoll mit einer herzlichen Bitte sich zu nahen. Der evangelischen Diasporagenossenschaft Wyhlen wird, so Gott will, im Laufe des Sommers die grosse Freude beschieden sein, die neu gebaute Kirche einweihen und in Gebrauch nehmen zu können. Jedoch fehlt bis jetzt noch, abgesehen von der Stiftung eines Chorfensters, zur inneren Ausschmückung noch viel. Nur arm, wie unsere nun 388 Seelen zählende Gemeinde, die fast ganz dem Fabrikarbeiterstande angehört, ist, wird es ihr nicht möglich sein, nach Bestreitung der Baukosten in der Höhe von 35 000 M, wodurch schon eine Schuldenlast von 20 000 M entsteht, noch viel für die Ausschmückung des Innenbaues zu verwenden. Da wir aber wissen, dass unserer teuren Landesmutter, Ihrer Königlichen Hoheit gütiges Herz stets warm schlägt für die Nöte der Untertanen und überall, wo es nur immer möglich ist, zu helfen sucht, haben wir auch das Vertrauen gefasst, Eurer Königlichen Hoheit die unterthänigste Bitte zu unterbreiten, ob E.K.H. allergnädigst geruhen möchten Kanzel- und Altarbekleidung für unsere neue Kirche stiften zu wollen. Solche Stiftung in unserer Kirche sollte unserer ganzen Gemeinde stets von neuem ein sichtbares Zeichen der Huld und Gnade unserer teuren, vielgeliebten Landesmutter und eine stete Mahnung sein, durch unwandelbare Dankbar-



.....

keit, Liebe und Treue dieser erwiesenen Huld und Gnade uns würdig zu erweisen.

Auch wir bringen mit dem ganzen Badner Volke mit dem innigsten Dank für alle Wohlthaten und Segnungen, die unserem Lande und unserer Kirche während der 50 Jahre der Regierung I.K.H. unseres vielgeliebten Großherzogs Friedrich widerfahren sind, die innigsten Gebete vor den Thron des Allmächtigen. Gott, der Herr wolle S.K.H. uns noch viele Jahre erhalten und unser edles Fürstenpaar und das ganze Großherzogliche Haus auch fernerhin reichlich segnen aus der Fülle seiner Gnade, Liebe und Treue und es mit Freuden die Ernte schauen und genießen lassen, die nun in den Herzen alle Unterthanen gereift ist aus der reichen Aussaat der Liebe, die E.K.H. im Verein mit dem edlen Gemahl aus vollen Händen und treuem Herzen allezeit ausgestreut haben.